

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 67 (2005)
Heft: 4

Artikel: Weidezäune : sicher und zweckmässig
Autor: Burgherr, Ruedi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weidezäune

Sicher und zweckmässig

Im Sinne des Wohlbefindens des Tieres und aus wirtschaftlichen Überlegungen wächst das Interesse an der Weidehaltung. Damit nehmen auch gewisse Unfallrisiken zu. Und ein kürzlich veröffentlichtes Bundesgerichtsurteil unterstreicht zusätzlich die Bedeutung sicherer Zäune. Doch welcher Zaun passt wo?

Ruedi Burgherr, BUL Schöftland

Gefahren

Verkehr

Tiere sind generell unberechenbar und müssen deshalb im Freien gehütet werden, wozu mit Ausnahme bei Schafherden in der Regel Zäune eingesetzt werden. Für die eingezäunten Tiere soll ein Zaun eine möglichst hohe Hütesicherheit gewährleisten. Dies ist das Hauptanliegen der Prävention, denn Tiere, die ausgebrochen sind, gefährden die Umgebung und sind Jahr für Jahr die Ursache für zum Teil schwere Verkehrsunfälle. Andererseits können Zäune selbst, namentlich Holzlattenzäune und Stacheldraht entlang von Strassen und Wegen, bei Kollisionen in Folge Nichtbeherrschens des Fahrzeugs auch selbst

schwere Unfälle und Verletzungen verursachen. Stacheldrähte entlang von Strassen sind aber vielerorts sowieso verboten. Für Kleinkinder können Elektrozäune gefährlich werden, wenn sie gleichzeitig den Elektrozaun und Wasser oder Eisen berühren. Die Normen sind allerdings so ausgelegt, dass Elektrozäune nicht zum Vorherein gefährlich sind.

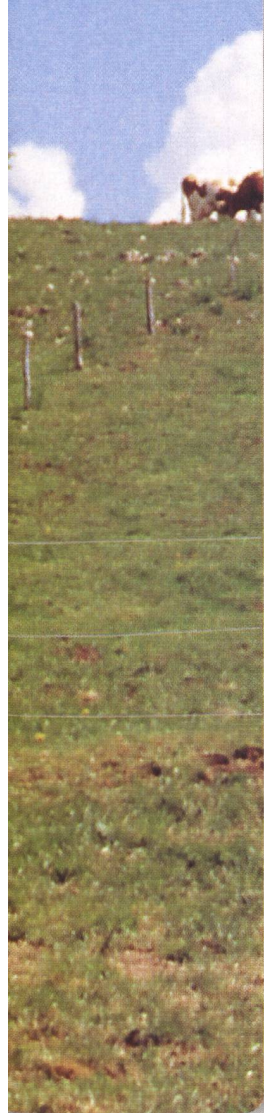
Kinder

Nässe vermindert den elektrischen Widerstand zwischen dem Körper und der Erde. Bei vielen neuen Geräten wird der Stromschlag durch einen kleineren Widerstand stärker. Kinder, die im Bereich von Elektrozäunen spielen, können bei feuchtem Boden

oder in Zusammenhang mit Wasser gefährdet sein. Deshalb dürfen keine Elektrozaundrähte in Berührungshöhe über Bachläufe oder entlang von Kinderspielplätzen gespannt werden. Gefährlich wird es auch, wenn Kinder gleichzeitig den Elektrozaun und Metall berühren.

Wildtiere

Einzelne Arten von Zäunen bergen aber noch andere Gefahren, zum Beispiel für Wildtiere: Zäune im Wildwechsel stellen Barrieren dar. Rote oder orange Zäune sind in der Dämmerung und in der Nacht für das Wild schlecht sichtbar. Nicht bestossene Weiden mit Zäunen oder elektrischem Strom erhöhen die Gefahr, dass sich Tiere verfangen. Für Igel und Amphibien ist der Stromstoss tödlich.



baut sein, die Stahldrähte oder Knotengitter auf der richtigen Höhe halten.

Für feste elektrische Zäune eignet sich Draht mit hoher Zugfestigkeit und geringem elektrischem Widerstand pro Kilometer Drahtlänge. Als Leiter im Freien sind verzinkte Stahldrähte mit einem Durchmesser von 2,5 mm und mehr zu bevorzugen. Gut gespannte Stahldrähte lassen sich zu Boden drücken und schnellen anschliessend wieder in die Ausgangsposition zurück. Solche Zäune sind sehr langlebig und wartungsarm, sofern die Eckpfosten solide und gut verankert sind. Heute gibt es mehrere Zaunbauunternehmen für die professionalisierte Zaunerstellung. Der Knotengitterzaun ist sehr robust und eignet sich gut für eine Gewöhnungskoppel. Für grosse Flächen ist er arbeitsaufwändig und teuer. Die Maschenweite sollte mindestens 10 cm betragen.

Wie viele Drähte?

Das bereits erwähnte Bundesgerichtsurteil führt zu einer neuen Betrachtungsweise über die Anzahl der nötigen Drähte. Neu muss auch das Eindringen von Kindern in die Weide



Gut verankerte Eckpfähle garantieren die Langlebigkeit.

Schlecht gestellte und ungenügend überwachte Zäune sind Todesfallen für Wild- und Nutztiere. Achtlos weggeworfene Zaunstücke können für Wild- und Nutztiere verhängnisvoll werden. Entlang von Waldrändern und Hecken sind insbesondere elektrifizierte Kunststoffnetze zu vermeiden. Die erlaubten und sinnvollen Einzäunungen sind mit dem Wildhüter zu koordinieren.

Festzäune

Wo immer möglich, sollten Festzäune installiert werden. Sie sind robust, ausbruchssicher und verursachen wenig Unterhalt, wenn sie nach den neuesten Erkenntnissen erbaut sind. Früher wurden für Festzäune Holzlatten oder Stacheldrähte verwendet. Zäune aus Drahtgeflecht, Knotengitter oder gespannten Stahldrähten oder elektrisch geladene feste Zäune aber können diese Anforderungen am besten erfüllen. Die solide Verankerung der Eckpfähle (Eiche oder Akazie) ist für die Dauerhaftigkeit allerdings Voraussetzung. Zwischen den Eckpfosten müssen genügend Stützpfähle einge-

Grenzziehung in beiden Richtungen

Neu ist die Installation eines Zaunes auch daraufhin zu prüfen, ob er Kinder ausreichend davon abhält, die Weide zu betreten. Kürzlich ist ein Pferdebesitzer vom Bundesgericht verurteilt worden, nicht weil seine Pferde durchgebrannt wären, sondern weil ein Kind ungehindert auf die Weide gelangte: Zum Unfallzeitpunkt wurde die Weide von einem Elektrozaun eingefasst, d.h. von einem dünnen, elektrisch geladenen Plastikband in durchschnittlich 124 cm Höhe über Boden. Das 110 cm grosse Kind konnte also von der Strasse her aufrecht unter dem Zaun hindurchgehen. Das Kind erlitt durch einen Hufschlag schwere Kopfverletzungen mit bleibender Schädigung.

Das Bundesgericht räumte ein, dass der Hauptzweck der Umzäunung darin liegt, die Pferde am Verlassen der Weide zu hindern. Zugleich soll die Umzäunung einer Pferdeweide aber gegen aussen signalisieren, dass es sich um ein diesen Tieren vorbehaltenes Gebiet handelt, dessen Betreten für den Menschen gefährlich sein kann. Dieser Doppelfunktion muss die Umzäunung einer Pferdeweide in besonderem Masse gerecht werden, wenn sie – wie im vorliegenden Fall – in der unmittelbaren Nähe eines Wohngebietes liegt, wo mit der Anwesenheit von Kindern zu rechnen ist.

Das Bundesgericht stützte sich dabei auf die Empfehlungen der BUL in der Broschüre «Tierhaltung». Die BUL-Empfehlungen konkretisieren das Mass der Sorgfalt, dem ein Pferdehalter im Sinne von Art. 56 OR zu genügen hat.

Diese sehen für Pferdeweiden Umzäunungen mit einer Mindesthöhe von 150 cm sowie mit mehreren gut sichtbaren Bändern oder Holzlatten vor, die in einem horizontalen Abstand von je ca. 40 cm zu befestigen sind.

Diesen Anforderungen hat die vom Beklagten angebrachte Einzäunung nicht entsprochen.

Dass mehrere deutliche Markierungen, die optisch eine klare Abschränkung anzeigen, ihre Signalwirkung auf ein 5-jähriges Kind nicht verfehlt hätten, ist mindestens ebenso wahrscheinlich wie die Hypothese, dass sich das Kind unter allen Umständen über oder unter den Bändern hindurch auf die Wiese begeben hätte.

Dieses Urteil hat einen Einfluss auf die Beschaffenheit von Zäunen in Wohngebieten, wo in Zukunft auch für Rinder zwei Drähte angebracht werden sollten.

Anforderungen

Zaungeräte

- Es sind Geräte mit Impulsenergie von 1 bis maximal 5 Joule bei einem elektrischen Widerstand von 500 Ohm einzusetzen.
- Für kurze Zäune auf Parzellen bis 100×100 m genügen Batteriegeräte mit einer Impulsenergie von 1 bis 2 Joule.
- Bei mehreren Hektaren Weidefläche für lange Zäune ist eine Impulsenergie von 2 bis 5 Joule nötig, was nur netzbetriebene Geräte erreichen.
- Für Schäden, die durch unsachgemässen Einsatz entstehen, haftet der Betreiber des Zaunes.

Litzen, Bänder, Netze

- Reissfestigkeit von mehr als 1000 N (100 kg)
- Elektrischer Widerstand kleiner als 550 Ohm/km
- Mehr als 1000 Biegewechsel bis zum Bruch der leitenden Drähte in Litzen und Bändern
- UV-beständiger Kunststoff für Netze, Bänder und Litzen
- Farbe Weiss mit einer Kontrastfarbe für gute Sichtbarkeit bei Tag und Nacht

Stahldrähte

- Reissfestigkeit von 3000 N bis 6000 N (300–600 kg)
- Elektrischer Widerstand kleiner als 50 Ohm/km
- Hohe Reissfestigkeit der verwendeten Kunststoff- oder Porzellanisolatoren.

verhindert werden. Diesem Grundsatz ist nur schwer nachzukommen. Das Bundesgericht bezieht sich aber auf Wohngebiete und präzisiert die Anforderung mit dem Begriff «ungehindert». Dies macht klar, dass die Anforderung erfüllbar ist.

Die BUL empfiehlt deshalb auch für Rinderweiden in Zukunft zwei Drähte zu verwenden, wo Gefahr besteht, dass sich Kinder in der Nähe aufhalten können.

Die Verkäufer von Zaunmaterial geben für jede Tierart eine Zaunhöhe und die dafür erforderliche Anzahl Drähte an. Wer sich an diese Angaben hält, verwehrt Kindern den ungehinderten Zutritt und geht kein Risiko ein.

Angaben Katalog Heiniger 2004

Zaunhöhe Rinder und Kälber

80 cm 2 Drähte

Zaunhöhe Rinder und Bullen

120 cm 3 Drähte

Zaunhöhe Pferde

140 cm 3 Drähte

Kleinpferde, Ponys

120 cm 3 Drähte

Schafe

90 cm 4 Drähte

Rehe und Ziegen

110 cm 3 Drähte

Schweine

50 cm 3 Drähte

- Sie sind korrekt aufzustellen, zuverlässig zu spannen und mit genügend elektrischer Ladung zu speisen. Es sind 2000 bis 4000 Volt elektrischer Spannung erforderlich.
- Elektrische Weidenetze sollten keinesfalls stehen bleiben, wenn sie nicht benötigt, d. h. keine Tiere gehütet werden.

Das Betreten einer bestossenen Weide durch unbekannte Personen ist ein Risiko, und Zwischenfälle führen immer wieder zu Rechtsstreitigkeiten. Läuft der Stier mit, sind Schilder mit dem Hinweis «Betreten verboten, Stier läuft mit» zu montieren. Warnschilder «Elektrozaun» sind in jedem Fall entlang von Strassen, Spazierwegen, Hausgärten usw. anzubringen. Passanten sind über die Gefahren aufzuklären.

Eine besondere Gefahr stellen *Mutterkuhherden* dar. Die Tiere entwickeln ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl und vertreiben vermeintliche oder wirkliche Angreifer gemeinsam. Besonders gefährlich ist es, wenn beim Durchqueren der Weiden Hunde mitgeführt werden. Menschen können bei einem Angriff der Nutztiere auf die Hunde zwischen die Fronten geraten und überrannt werden. Ein mitlaufender Stier betrachtet den Betreuer oft als Konkurrenten.

Elektrifizierte Weidenetze

Solche Einzäunungen sollten nur für geeignete Situationen verwendet werden:

- Sie sind für temporäre Weiden entwickelt worden, d. h. solche Zäune «wandern» mit der Herde.
- Sie sind als flexible Unterteilung in grossflächigen, fest eingezäunten Dauerweiden geeignet.

Betreten von Weiden

Jede Zaunanlage braucht eine Öffnung als Aus- und Eingang für Tier und Mensch. Am zweckmässigsten sind: Weideroste, Holzgatter, Metallgatter und verstellbare Elektrotore. Bei Durchgängen für Wanderwege ist darauf zu achten, dass notwendige Tore wie Drehkreuze, Dreieckverschlüsse, Steig- oder Flügelgitter möglichst selbstständig schliessen. Besser ist es, diese Wege auszuzäunen.



Litzen, Bänder, Netze: Reissfestigkeit 1000 N oder rund 100 Kilo.

Elektrozaungeräte und Elektrozaune

Bei der Auswahl des Elektrozaungerätes sind Zaun, Zaunmaterial, Zaunlänge und die Art der Tiere zu berücksichtigen. Die Spannung darf aus Gründen der Sicherheit 10 000 Volt, die Impulsenergie bei 500 Ohm elektrischem Widerstand 5 Joule nicht übersteigen. Die oft angegebene Ladeenergie ist unbrauchbar zur Beurteilung eines Gerätes. Auch bei langen Zäunen soll die Spannung über 2000 Volt bleiben. Ein Netzgerät bringt nur bei richtiger Erdung die erwartete Hütesicherheit. Nicht alle Tiere brauchen ein starkes Gerät.

Sicherheitsnormen

- Elektrische Spannung 10 000 Volt
- Maximale Impulsdauer 0,1 sec
- Maximale Impulsenergie 5,0 Joule

Diese Normen gelten weltweit und sind seit Jahren unverändert. *Elektrozäune, die weniger als drei Meter Abstand zueinander aufweisen, dürfen nicht von zwei verschiedenen Elektrozaungeräten gespeist werden.*

Ein Weidezaun ist heute nicht mehr einfach ein Weidezaun. Es gibt verschiedenste Möglichkeiten je nach Tierart, Nutzung und Örtlichkeit. Lassen Sie sich beraten und holen Sie die nötigen Bewilligungen ein, denn damit können sie sich Ärger ersparen. Für Rückfragen stehen Ihnen die Anbieter von Zaunmaterialien oder die BUL zur Verfügung.



Besuchen Sie die BUL an der BEA in Bern in der Halle 672. Das BUL-Team freut sich auf Ihren Besuch, www.bul.ch oder bei der BUL, Postfach, 5040 Schöftland, Tel. 062 739 50 40 oder E-Mail: bul@bul.ch.

Seit kurzem ist auch eine Warntafel «Mutterkühe» erhältlich. Sie wurde gemeinsam von der SVAMH und der BUL erarbeitet und herausgegeben.

Das grösste Festzaun-Programm!

**BEA: Halle 671
Stand D002**

**Jodlerklub Alchenstorf
am Stand
Samstag, 30. April 2005**



Das kompletteste Programm für Weidezaungeräte, Batterien, Solarsysteme, Bänder, Litzen, Netze, Gitter, Pfähle, Isolatoren und Zubehör.

Fragen Sie die Nr. 1 in der Schweiz!

Verkauf und Beratung
im Fachgeschäft.

Heiniger

Heiniger AG
CH-3360 Herzogenbuchsee
Telefon 062 956 92 00
Fax 062 956 92 85
www.heiniger.info